

zumindest plausibel zu machen. Manchmal gar hat man die Qual der Wahl und kann sich für eine von mehreren Deutungen – oder für alle – entscheiden. Schließlich kann so ein Ortsnecknamen auch wechseln, jüngstes Beispiel: die Kaltentaler, einst als *Judenmetzger* verschrien, haben selbst erst vor rund 50 Jahren als Neckbild die im Lied besungene *Anna Scheufele* aufgegriffen. Sie ist seitdem «landauf, landab» zur «Kaltentaler Kultfigur» geworden und zählt inzwischen wohl zu den bekanntesten Necknamen überhaupt. Doch mit dem neuen Namen haben die Kaltentaler auch den alten Brauch auf den Kopf gestellt. So feiern sie seit 1974 ihren Necknamen in einem jährlich wiederkehrenden «Anna-Scheufele-Fest», während einst der Gebrauch des Necknamens als Schimpf und Schande angesehen wurde und bisweilen gar Nachbarschaftsfehden auslöste.

Wer gerne unterhaltsame Geschichten liest, die Menschlich-Allzumenschliches wiedergeben und die Eigenheiten von Land und Leuten spiegeln, wer gerne *einen tieferen Einblick in die schwäbische Seele gewinnen* will, dem sei dieses Buch, wie seine Vorgänger, empfohlen.

Sibylle Wrobbel

Der «Rutschen». – Ein Führer durch das Naturschutzgebiet um den Uracher Wasserfall. Mit Beiträgen von Manfred Dallmann, Winfried Krahl, Theo Müller, Alfred Nagel, Jürgen Schedler, Siegwalt Schiek und Franz Schwarz. (Führer durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs 20). Landesanstalt für Umweltschutz Karlsruhe 1991. 233 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert DM 18,-

Das handliche, so recht zum Mitnehmen auf die Wanderung geeignete Bändchen führt den Leser zu einem Glanzstück der Alblandschaft auf ihrer «Neckarseite», zum Naturschutzgebiet um den Uracher Wasserfall mit Brühlbachtal, Rutschenfelsen und Rundem Berg. So umreißt wenigstens der Titel den Umfang der Beschreibung. Doch ist in Wirklichkeit eine beträchtlich über das Naturschutzgebiet hinausgreifende, allgemein verständliche naturkundliche Darstellung eines großen Teils der Uracher Landschaft entstanden.

Und noch mehr! Von ihrem Spiritus rector, Dr. Jürgen Schedler, Biologe und Geograph im Stuttgarter Umweltministerium, früher Bezirksstelle für Naturschutz Tübingen, der selbst mehrere Kapitel verfaßt hat, stammt der Gedanke, weit stärker als bisher in derlei Schutzgebietsführern üblich, kulturgeographische Gesichtspunkte einzubeziehen sowie Dichter zum Wort kommen zu lassen, welche diese prächtige Gegend besungen haben. So findet der Leser nicht nur Ausführungen über die geologischen Gegebenheiten, die Pflanzenwelt einschließlich der Moose, über Vögel, Fledermäuse, die forstlichen Verhältnisse, die Flößerei – ihr verdankt der Rutschenfels seine Bezeichnung! –, sondern auch über die vorgeschichtliche Besiedlung des Runden Bergs, über die Kartause Güterstein und die Burgruine Hohenurach. Er stößt auf be-

kannte Namen der württembergischen Geistes- und Literaturgeschichte wie Frischlin, Schwab, Kerner, Mörike, Magenau usw., ja sogar Johannes R. Becher, Lyriker und einige Jahre Kultusminister der ehemaligen DDR, ist durch ein Gedicht vertreten – wahrlich eine weite Spanne.

Man kann Umweltminister Dr. Erwin Vetter beipflichten, wenn er in seinem Vorwort dieses Schutzgebiet als Beispiel dafür bezeichnet, *wie unsere Natur in Verbindung mit unserer Kulturgeschichte zu sehen ist*. Daß das Buch eine reiche Illustration aufweist, versteht sich fast von selbst, herausgehoben seien aber die historischen Landschaftsbilder und die hervorragenden Pflanzenzeichnungen von Theo Müller, dem Verfasser des vegetationskundlichen Teiles. In den Dank an den «Kordinator» Jürgen Schedler und alle Autoren ist der Schriftleiter G. Schmid einzu beziehen. Möge die rundum gelungene Schrift weite Verbreitung finden und für die Uracher Landschaft wie für den Naturschutzgedanken werben!

Hans Mattern

IN EINEM SATZ . . .

RAINER ZINSMEISTER und GISELHER SCHEFFLER: **Zinsmeister + Scheffler. Werkbericht 1965–1990.** Julius Hoffmann Verlag Stuttgart 1991. 122 Seiten mit 329 Abbildungen. Kartoniert DM 78,-

Dieser Bericht über die 25jährige Arbeit eines erfolgreichen Stuttgarter Architekturbüros, über seine Projekte und deren Realisation, zeigt bei aller eigenen Stilentwicklung auch die Entwicklung der Architektur allgemein und wie sie durch neue Aufgaben und veränderte Bedürfnisse geprägt wurde; Beispiele für das Wirken der beiden Architekten bieten neben zahlreichen Wohnbauten vor allem Bauten der öffentlichen Hand wie Schulen und Kirchen oder das Haus der Abgeordneten für den Landtag von Baden-Württemberg.

REINHARD GRAF VON NEIPPERG: **Kaiser und Schwäbischer Kreis (1714–1733). Ein Beitrag zu Reichsverfassung, Kreisgeschichte und kaiserlicher Reichspolitik am Anfang des 18. Jahrhunderts.** (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Band 119). W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1991. 164 Seiten. Kartoniert DM 26,-

Diese von der Universität München angenommene Dissertation untersucht die Rolle des Schwäbischen Kreises in einer Friedenszeit zwischen Spanischem Erb- und Polnischem Thronfolgekrieg und ergänzt damit hervorragend all jene in den letzten zwei Jahrzehnten erschienenen Arbeiten, die sich mit den Reichskreisen beschäftigen, einem von der historischen Forschung bis vor wenigen Jahren fast völlig vergessenen Thema.